

Berenberg-Select Income-Universal-Fonds

ISIN: DE0002016441

WKN: 201644

BERENBERG
LUX INVEST S.A.

Marktkommentar Februar 2011

Nach dem freundlichen Januar-Auftakt konnten die internationalen Aktienmärkte auch im Februar Wertzuwächse verbuchen. Die ersten drei Wochen des Monats waren von stetig und moderat steigenden Kursen geprägt, während es zum Monatsende unruhig wurde und kleinere Rückschläge zu verzeichnen waren. Wichtige Leitindizes in Europa wie der DAX (+2,75%) und der STOXX 50 (+2,22%) erfreuten die Anleger ebenso wie Indizes aus Übersee. Der NIKKEI 225 (+ 3,77% in YEN) und der S&P 500 (+3,20% in US\$) konnten sogar noch etwas stärker zulegen. Insgesamt verlief der Monat weitgehend in ruhigen Bahnen, was sowohl für die Märkte als auch für deren Umfeld konstatiert werden kann.

Ein Thema mit größerer Aufmerksamkeit – und auch ein Auslöser für die Marktschwäche in den letzten Tagen des Monats - waren die Unruhen in den nordafrikanischen Staaten. Insbesondere die politische Lage in Libyen und der daraufhin deutlich steigende Ölpreis gaben den Marktteilnehmern Anlass zur Sorge und weckten Erinnerungen an vergangene Phasen globaler Wachstumsschwäche. Deutlich wurde dies nicht zuletzt an den Kursen der Reiseveranstalter und Luftfahrtgesellschaften: immerhin haben trotz der positiven Wertentwicklung des DAX in diesem Jahr Lufthansa und TUI beispielsweise einen fast zweistelligen prozentualen Verlust vorzuweisen.

Die Berichtssaison der Unternehmen für das vierte Quartal des Jahres 2010 brachte im Wesentlichen solide Ergebnisse zutage, wobei ganz große Überraschungen ausblieben. Immerhin konnten aus deutscher Sicht BASF, RWE und Henkel Rekordzahlen und die Allianz gute Zahlen aufweisen. Allerdings waren Analysten und Anleger nicht ganz so leicht zufrieden zu stellen: Bei RWE und Henkel konnte der Ausblick nicht überzeugen, und bei der Allianz hatte man sich eine kräftigere Dividendenerhöhung versprochen.

Von der makroökonomischen bzw. geldpolitischen Seite kamen durchwachsene Zahlen. So hat die chinesische Zentralbank im Kampf gegen die Inflation erneut die Zinsen erhöht und die Mindestreservesätze angehoben. Durch die Straffung der Geldpolitik soll eine Überhitzung der schnell wachsenden Wirtschaft vermieden werden. Obwohl die europäische Zentralbank die Preisstabilität in Euroland in den nächsten ein bis zwei Jahren gewährleistet sieht, mehrten sich zuletzt im Umfeld der EZB Stimmen, die eine Zinserhöhung früher als erwartet in Betracht ziehen. Gemischt waren auch die Zahlen vom US-Arbeitsmarkt. Der Beschäftigungsaufbau blieb im Januar deutlich hinter den Erwartungen zurück, wobei vor allem die Schneestürme zu Jahresbeginn ihren Tribut forderten und den Bausektor belasteten. Die Arbeitslosenquote sank zwar unerwartet und kräftig von 9,4% auf 9,0%, dies jedoch nur, weil der Pool der Arbeitssuchenden sich im Betrachtungszeitraum aus statistischen Gründen deutlich reduziert hat. Zudem stand den schlechten Daten vom US-Häusermarkt der überraschend auf den höchsten Stand seit mehr als 20 Jahren gestiegene Einkaufsmanagerindex des Großraums Chicago entgegen.

Wenig Bewegung war auch auf den Devisenmärkten auszumachen, wo sich das EUR/US\$-Währungspaar um den Vormonatsschlusskurs von 1,3685 entlang hangelte und den Monat mit 1,3801 beendete. Die Rendite der 10-jährigen deutschen Staatsanleihe blieb per Saldo unverändert bei 3,16%, erreichte im Hoch jedoch einen Wert von 3,34%.

Der Berenberg-Select Income-Universal-Fonds beendete den Februar mit einer Wertentwicklung von +0,09%. Insbesondere in den ersten Wochen des Monats war die offensive Ausrichtung des Portfolios von Vorteil, und der Fonds konnte zwischenzeitlich ein erfreuliches Monatsplus erwirtschaften. Zwar konnte die im Januar aufgebaute Aktienquote von rund 9% mit Gewinn veräußert werden, allerdings wurde der Fonds von der Marktschwäche der letzten Tage getroffen und musste die erzielten Gewinne wieder weitgehend abgeben. Aufgrund der unsicheren Aussichten wurde daraufhin zeitweise eine Absicherung mit EURO STOXX 50 – Future-Kontrakten aufgebaut. Da wir momentan noch keinen geeigneten Zeitpunkt zum Wiedereinstieg sehen, halten wir eine relativ hohe Liquiditätsquote, um bei einer Marktberuhigung gegebenenfalls wieder neue Positionen aufnehmen zu können.

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Werbemittelung. Es stellt keine Finanzanalyse im Sinne des § 34b WpHG, keine Anlageberatung, Anlageempfehlung oder Aufforderung zum Kauf von Finanzinstrumenten dar. Dieses Dokument ersetzt keine rechtliche, steuerliche oder finanzielle Beratung. Die gemachten Angaben wurden nicht durch eine außenstehende Partei, insbesondere eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft. Sie sollten eine Anlageentscheidung in jedem Fall auf Grundlage der Verkaufsunterlagen (ausführlicher wie auch vereinfachter Verkaufsprospekt, aktueller Jahres- und ggf. Halbjahresbericht) treffen, denen ausführliche Hinweise zu den Chancen und Risiken dieses Fonds zu entnehmen sind. Die Verkaufsunterlagen können bei der Universal-Investment-Gesellschaft mbH und der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG (Berenberg Bank), Neuer Jungfernstieg 20, 20354 Hamburg kostenlos angefordert werden und stehen unter der Internetadresse www.berenberg.de zur Verfügung.

NEUER JUNGFERNSTIEG 20
20354 HAMBURG
TELEFON (040) 350 60-8103
TELEFAX (040) 350 60-456